



LR Anton Steixner (links) und Alt-LH Alois Partl (rechts) vertieften sich mit Norbert Grauß in das Buch.

Foto: Zwicknagl

Landeschef mit Bodenhaftung

Erinnerungen an den Bauern, Rotholzer Gastwirt und Tiroler Landeshauptmann Alois Grauß gibt es mehr als 50 Jahre nach seinem Ableben in Buchform.

■ WALTER ZWICKNAGL

Rotholz – „Landeshauptmann Alois Grauß stand für Veränderung. Seine Wurzeln hatte er im christlichen Glauben und in hoher sozialer Verantwortung. Obendrein war er ein Baumeister der Jungbauernschaft“, zeigt Landesrat Anton Steixner bei der Präsentation des Grauß-Buches auf. Manchen gordischen Knoten habe man eher in der Rotholzer Gaststube als in Innsbruck und Wien gelöst. „Parteien sind nur ein Mittel zum Zweck und ein notwendiges Übel“ / sagte einst der Bauer und Gastwirt in einer Rede. Für den Buchtext hatte Hanns Humer gesorgt.

„Damit wird das Andenken an unseren Vater wachgehalten“, unterstrich Grauß-Sohn Norbert, der sich mit seinem Schwager Alt-NR Alois Leitner für das Buch starkgemacht hatte.

Vielzahl von Problemen

Alois Grauß war im Jahre 1951 auf Alfons Weißgatterer, der bei einem Begräbnis in Zams plötzlich verstarb, gefolgt. „Ich habe dieses Amt nie angestrebt“, sagte Grauß trocken. Viele Probleme mussten in der Nachkriegszeit gelöst werden. Am 29. November 1957 verstarb LH Grauß. Sein Nachfolger im Amt des Landeshauptmannes war Hans Tschiggfrey. (zw)